

Volke-Zeitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erhalten je einmal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2 50 W., bei zweimonatlicher Zahlung 2 75 W., ...

Nr. 499. Halle a. d. Saale, Dienstag den 25. Oktober 1892.

Die Militärvorlage.

Wir leben in einer Zeit der Ueberfrachtungen. Der Bundesrat erfüllt die Militärvorlage unter der ausdrücklichen Beschränkung „geheim“.

Die königliche Zeitung veröffentlicht, wie aus telegraphischen Mittheilungen hervorgeht, den Text der Militärvorlage und der Begründung derselben.

Der Geheimwart legt die Friedenspräsenzstärke des Deutschen Heeres an Gemeinen, Grenetien und Oberoffizieren für die Jahre 1893 bis zum 31. März 1894 auf 492,068 Mann als Jahresdurchschnittsstärke fest.

Die Veränderung der militärischen Lage sich zu unsern Antheil verhalten und fordert durchgreifende Maßregeln. Das Heerwesen, das wir in der Vergangenheit der vor uns stehenden allgemeinen Wehrpflicht verstanden, ist geschwunden.

Die Veränderung der militärischen Lage sich zu unsern Antheil verhalten und fordert durchgreifende Maßregeln. Das Heerwesen, das wir in der Vergangenheit der vor uns stehenden allgemeinen Wehrpflicht verstanden, ist geschwunden.

Welche Verhältnisse gegenüber haben wir vor uns Mittel, unsere Sicherheit und Unabhängigkeit zu bewahren: die vollst. Ausnutzung unserer nationalen Wehrkraft.

unlöslich werden sollen, so muß doch die Möglichkeit gewahrt bleiben, Leute in den Fällen des § 18 des Militärstrafgesetzbuches einzustellen bis zum Ablauf des dritten Jahres im Dienst zurückzubehalten zu können.

Der erforderlichen größern Freiheit in der Bewegung bezüglich der Friedenspräsenzstärke entspricht die Feststellung einer Maximal- und Normalstärke nicht mehr, denn es wird zur Zeit der Rekrutenentstellung eine höhere Präsenzstärke erforderlich, als im spätem Verlauf des Einsatzes, weil bei der Rekrutenentstellung der entsprechende Prozentsatz vom Nachschub gleichmäßig mit bezugsgezogen werden muß, damit nicht etwa eine noch weitere Verärgerung der Dienstzeit für Nachschubkandidaten eintritt.

Eine Rekruten-Balanz im bisherigen Sinne fällt fort, daher auch die Minderungen der entsprechenden Erparnisse. Diese lassen die Mehrkosten einer zeitweiligen höhern Durchschnittsstärke decken.

Lebensjährige Perioden können unter den zeitigen Verhältnissen nicht festgehalten werden; fünfjährige entsprechen den Volkszählungen und den parlamentarischen Wahlperioden; sie gewähren den Vereeresrichtungen ausreichende Zeitlässe.

Bei einem zulässigen Rekrutenbedarf von rund 235,000 Mann und Aufstellung unter Bureau von 9000 Einjährig-Wehrmännern in 24 Jahrgängen in Bezug auf die Zahl der ausgebildeten Mannschaften, von dem in der Bevölkerungszunahme begründeten Anwachsen der Dienstfähigen abgesehen, nach Abzug von 25 Proz. Ausfall, mit rund 4,400,000 Mann Frankreich, das an der äußersten Grenze der Verarmung seiner Wehrfähigen angelangt ist, bereits um etwas überlegen und hinter England nicht mehr erheblich zurückbleibt.

Die verschiedenen Zahlen geben allerdings keinen absolut richtigen Anhalt für die Stärke der Armeen im Felde; soweit irgend anging, werden ältere Jahrgänge von der Verwendung auf dem Kriegsschauplatz selbst ausgeschlossen werden. Gleichwohl ist bei einem solchen Vergleich die Stärke der einzelnen Jahrgänge, derjenige Stand, der in den einzelnen Jahrgängen die Ueberlegenheit der Zahl besitzt, kam mit einem verhältnismäßig jungen Heere in den entscheidenden Kampf eintreten. Der Gegner muß, um die zahlenmäßige Gleichheit möglichst herzustellen, von Anfang an zu erheblichen älteren Jahrgängen zurückgreifen.

Die geplante Heeresveränderung kommt in erster Linie der Infanterie, Feld- und Fußartillerie zugute. Die übrigen Waffen sind nur soweit beteiligt, als es ihre kriegerische Verwendung und Ausbildung fordert. Von der Reitschule höherer Stellen soll vollständig abgesehen werden. Die Veränderung der Verfassung der Reitschulen dieser Divisionen betrifft werden, denen wesentlich die Ausbildung Mannschaften Diensttauglichkeit zufällt. Damit soll zugleich die Durchführung der veränderten Dienstzeit ermöglicht werden.

Bei der Kavallerie ist das Bedürfnis nach Stämmen für Reiterformationen unabweisbar hervorzuheben. Dem soll in beschränktem Maße Rechnung getragen werden.

Der oberflächlich Letzt der konnte meinen, es handle sich nur um eine recht kleine Erhöhung der Präsenzstärke des Heeres, eine Erhöhung, die man für das Zugeständnis der zweijährigen Dienstzeit gut und gern in den Kauf geben könne. Bisher hat die Präsenzstärke 496,983 Mann betragen, nach dem neuen Entwurfe soll sie 492,068 Mann betragen; das ist ja nur eine Erhöhung um 5065 Mann, also nicht der Rede werth. Allein man kann hier weiter erörtern, daß die Worte einer sehr verschiedenen Sinn haben können: früher verstand man unter Friedenspräsenzstärke des Heeres etwas Anderes als in der neuen Vorlage. Früher rechnete man nicht nur die gemeinen Soldaten, sondern auch die Unteroffiziere in sie ein, und jetzt hat man die Unteroffiziere ausgeschlossen, das ist der ganze Unterschied.

Die höchsten Ziffern, die bisher überhaupt in der ganzen Erörterung über die Militärvorlage angeführt wurden, liefen auf 95,000 Mann hinaus. Die jetzige Zahl bleibt also nicht viel hinter jener Ziffer zurück. Daraus ergibt sich also, daß die Erhöhung nicht erheblich hinter den höchsten Ziffern, die genannt worden sind, zurückbleiben werden, und daraus wieder folgt, daß man auf eine wesentliche Erhöhung der Steuern im Reich vorbereitet sein muß.

Die höchsten Ziffern, die bisher überhaupt in der ganzen Erörterung über die Militärvorlage angeführt wurden, liefen auf 95,000 Mann hinaus. Die jetzige Zahl bleibt also nicht viel hinter jener Ziffer zurück. Daraus ergibt sich also, daß die Erhöhung nicht erheblich hinter den höchsten

Erhöhung der Steuern im Reich vorbereitet sein muß. Nun ist es die Frage, welches Schicksal diesem Gesetzentwurfe im Reichstage beschieden sein wird. Die Mehrheit des Reichstages zählt 199 Stimmen. Rechnet man die gesamten ehemaligen Kartellparteien zu den umgebenden Anhängern der Vorlage, so hat man erst 127 Stimmen. Für die Vorlage in drei, vier Form, wie sie jetzt bekannt wird, ist auf freistimmige Stimmen nicht zu rechnen, mithin müßten die der Regierung noch mindestens nöthigen 72 Stimmen für die Vorlage aus dem Centrum und der Polen-Fraktion angetragen werden, welche zusammen allerdings über 126 Mitglieder verfügen. Allein wird Graf Caprivi dem Centrum solche Zugeständnisse auf freierpolitischen Gebiete machen können, welche ihm die Herbesfolge der ultramontanen Partei sichern? Oder rednet er auch ohne solche besondere Zugeständnisse auf das Centrum?

Allerdings ist die zweijährige Dienstzeit ein bedeutungsvolles Zugeständnis der Militärverwaltung, und es kam auch kein Gewicht darauf gelegt werden, daß eine Ausnahme für diejenigen Personen zugelassen wird, welche zu mehr als sechs Wochen Freiheit Strafe während des Dienstes verurteilt worden sind. Weit beachtlicher dagegen ist es, daß die zweijährige Dienstzeit gar nicht im Texte des Gesetzes festgesetzt, sondern nur in der Begründung enthalten ist. Die Begründung eines Gesetzes aber ist nicht bindend für die Verwaltung. Hier würde es ohnehin also noch getlicher Bürgerkriegen dafür bedürfen, daß nicht eines Tages einfach wieder die dreijährige Dienstzeit aufgenommen werde.

Die Vorlage enthält nun zwar nicht in direkten Worten die einjährige Bewilligung der Präsenzstärke, sondern das Einzige, was wenig Gewicht die Reichsregierung auf diese Seite der Frage legt. Denn thatsächlich ist sie bereit, wie das in der Begründung ausdrücklich gesagt ist, nicht nur die Unteroffiziere und Offiziere, sondern auch die Durchschnittsstärke des Preussenslandes jährlich im Etat feststellen zu lassen. Es wird diese ganze Controverse schließlich auf einen Vortheil über Maximalstärke, Normalstärke und Durchschnittsstärke hinauslaufen, thatsächlich aber ohne weiteres die einjährige Bewilligung von der Regierung angenommen werden. Denn die oberflächlichen Parallelen mit der fünfjährigen Legislaturperiode und der fünfjährigen Vollzugsfrist sind gerade gegenwärtig nichts weniger als stichhaltig.

Am verwerflichsten ist jener Abschnitt der Begründung, der auf die Armeen von Rußland und Frankreich Bezug nimmt und hier große Zahlenangaben aufstellt, welche ihrer vorzeitigen Verfalligkeit durch die unergiebige Rede des Reichstanzlers über die Zahlenwelt enthalten haben. Der Reichstanzler sagte damals, das sei so etwas für Zeitungsstreiter und Zeitungsleser. Da lege sich Einer hin und rechne aus, Frankreich hat 5,400,000 und Deutschland 4,500,000 Soldaten, also ist Deutschland schwächer, — also „beunruhigt euch.“ Was jetzt in der Vorlage geboten wird, das ist vollständig nichts Anderes als eine Reinkultur dieses Beunruhigungs-Blutes.

Der Reichstanzler sagte damals jedoch, man brauche sich bei solchen Zahlenangaben gar nicht zu beunruhigen, und auch wir beunruhigen uns nicht, auch nicht einmal angeführt der Möglichkeit einer Minderungs des Reichstages, da diese an der Annahmehaltung des Reichstages höchstens das Eine ändern könnte, daß die Opposition gegen die Vorlage nur verfrüht werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin waren gestern Abend mit der Frau Großherzogin von Baden und der Frau Großherzogin-Wittne Marie von Mecklenburg-Schwern nebst der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwern und deren Gefolge zur Abendtafel im Neuen Palais vereint. Heute vormittag um 9 Uhr empfing S. M. den kommenden General Freiherrn v. d. Goltz am Vortrage und arbeitete hiermit noch einige Zeit mit dem Staats-Sekretär des Reichs-Marine-Amtes, Vice-Admiral Hoffmann, und dem Chef des Marine-Kabinetts, Comte-Admiral d. la suite Baron v. Senden-Witten. Um 10 Uhr 55 Min. trat der Kaiser, wie schon telegraphisch gemeldet, mit seiner Begleitung von Station Wildpark aus den Wagen zum Reichstheater. S. M. besah sich alsbald unter dem Einfluß der Bewässerung zu Wagen durch die Stadt nach dem Schloß, wo die übrigen geliebten Gäste bereits verammelt waren. Nach dem Abendessen fand eine Vorstellung im Schloßtheater statt. Der Aufbruch zur Jagd erfolgt morgen vormittag 7 Uhr. Des Weiteren ist prävident. Der Herzog von Sachsen-Altenburg und der Erbprinz von Sachsen-Weimar waren bereits nachmittags 3 Uhr in Blankenburg eingetroffen. Der Urlaub des z. Z. in England befindlichen Prinzen Heinrich wurde um 14 Tage verlängert. — Dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Hauptmann im Großen Generalstab, ist bei Gelegenheit der Laufbahnerhöhung der Schmarke Alexander verliehen worden. — Die Hochzeit der Prinzessin Alexander mit dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen findet am 25. Jan. 1893 statt.

Berlin, 24. Okt. Die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, daß der Reichstag von Schwere mit Rücksicht auf seine Gesundheit, ein Aufschub erlangt hat. Gestern trat der Reichsrath zusammen. In dieser ersten Sitzung wurden die Vorkatalys für Kamerun, Togo und

erhöht, mit Wasserlilie bestes Material gefüllt, das bis dahin keine Veronal find sechs gedünnte Carborone vorgefunden. ...

Preis, 24. Okt. (Draht-Preis) Der mit noch zwei anderen Gegenständen aus dem letzten Versteigerungstermin ausgetriebene ...

Vermischtes.

Ueber die Unterhaltungen der Deutschen Bank in Berlin, welche gestern in einem Telegramm gemeldet worden, berichtet man weiter: In der Nacht zum Sonntag wurde der ...

Gefahrenbedrohung. In Bremen bedrohte am Sonntag ein bewaffneter Räuber aus Giefchicht seine Braut, eine Wäscherin, mit einem Revolver. Er versuchte schon das sitzende Mädchen aus der Straße hinaus, jedoch verunmündete die Unglückliche ...

Sturm und Überschwemmungen. In einem weiteren Telegramm aus Cagliari (Sardinien) wird berichtet: Nach den ...

Feindverbrech. Berlin, 25. Okt., vorm. 7 1/2 Ubr. Berlin, wie die „West. Ztg.“ erfährt, sei „nach ganz bestimmten Berichten“ zu erwarten, daß der Kaiser bei ...

Preis, 25. Okt. Der Professor für ökonomische Geschichte an der hiesigen deutschen Universität A. Gumbel ist heute ...

Paris. Die hiesige Rettungs-Gesellschaft verlor dem Prinzen Georg von Griechenland die Rettungs- ...

Rom. Der „Monteur de Rome“ wird einer Meldung des „S. T.“ zufolge vom 1. Januar ab unabhängig vom Kaiser ...

Rekte Telegramme. Berlin, 24. Okt. „Der Nord. Allg. Ztg.“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die Zeitungsredaktionen, wonach der gegenwärtige ...

Paris. Die hiesige Rettungs-Gesellschaft verlor dem Prinzen Georg von Griechenland die Rettungs- ...

Rom. Der „Monteur de Rome“ wird einer Meldung des „S. T.“ zufolge vom 1. Januar ab unabhängig vom Kaiser ...

Rekte Telegramme. Berlin, 24. Okt. „Der Nord. Allg. Ztg.“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die Zeitungsredaktionen, wonach der gegenwärtige ...

Paris. Die hiesige Rettungs-Gesellschaft verlor dem Prinzen Georg von Griechenland die Rettungs- ...

Rom. Der „Monteur de Rome“ wird einer Meldung des „S. T.“ zufolge vom 1. Januar ab unabhängig vom Kaiser ...

Rekte Telegramme. Berlin, 24. Okt. „Der Nord. Allg. Ztg.“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die Zeitungsredaktionen, wonach der gegenwärtige ...

Paris. Die hiesige Rettungs-Gesellschaft verlor dem Prinzen Georg von Griechenland die Rettungs- ...

Rom. Der „Monteur de Rome“ wird einer Meldung des „S. T.“ zufolge vom 1. Januar ab unabhängig vom Kaiser ...

Rekte Telegramme. Berlin, 24. Okt. „Der Nord. Allg. Ztg.“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die Zeitungsredaktionen, wonach der gegenwärtige ...

Table with 2 columns: Station (e.g., Wasserlinie, Saale und Unstrutt) and Wochendaten (Wochentag, Okt., Okt., Okt.).

Table with 2 columns: Station (e.g., Moldau, Iserr., Eger, Elbe) and Wochendaten (Wochentag, Okt., Okt., Okt.).

6. Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Rückzahlung von 210 Mark. Die Gewinner sind in folgender Reihenfolge:

Large table of lottery numbers for the 4th class, listing various prize amounts and winning numbers.

6. Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Rückzahlung von 210 Mark. Die Gewinner sind in folgender Reihenfolge:

Large table of lottery numbers for the 4th class, listing various prize amounts and winning numbers.

Wirzen, ruhig, 152 — 153 M., feinst mährischer Alter. Röhrlin, ruhig, 150 — 151 M., feinst, 142 — 143 M., ...

3. Ziehung der 3. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Rückzahlung von 300 Mark. Die Gewinner sind in folgender Reihenfolge:

Large table of lottery numbers for the 3rd class, listing various prize amounts and winning numbers.

3. Ziehung der 3. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Rückzahlung von 300 Mark. Die Gewinner sind in folgender Reihenfolge:

Large table of lottery numbers for the 3rd class, listing various prize amounts and winning numbers.

Damen-Blousen

für Ball und Gesellschaft, sehr aparte Neuheiten.

Ph. Liebenthal & Co.

Untere Leipzigerstrasse 103.

Große Wesseler Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. November cr.
Hauptgewinne 90000, 40000, 10000 Mk. rc.
Nur Original-Loose zu Stück 3 Mk. (nach auswärts 30 Pf.
mehr für Porto u. Uste) empfehlen J. Barch & Co., Gr. Ulrichstr. 4.

Reeller Ausverkauf!

Wegen
gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
anderer Unternehmungen halber
verkaufe von heute ab sämtliche Waaren zum Einkaufspreis und empfehle:
Hochfeine Herren- u. Knaben-Anzüge u. Abergieher
in dauerhaften guten Stoffen, ebenso einzelne Hüte,
Damen-Mäntel und Jackets
für Herbst und Winter in nur neuen Facons,
Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Leinwand, Bettzeug,
Hand- u. Tischtücher, Flanel, Wama u. andere
Aberdstoffe.
Barthentücher, Unterhosen, Jagdhosen u. Strickjacken.
Ganz besonders mache ich noch auf einige tausend Meter
schwarzen Cachemir
guter Qualität aufmerksam.

Um gütigen Zuspruch bittet
A. Lustig,
Germannstraße 2b, gegenüber der Schule.

Wahre

Wunderkinder

erzieht man mit
Carl Koch's Nähr-Zwiebad.
Derselbe bildet den Kindern gelindes
Blut, stärkt Knochenbau und schützt vor
den Kinderkrankheiten.
In Baguetten zu 10, 20, 30 und 60 A
in **Carl Koch's** Fabrik hygienischer
Nährmittel, Dezerente 1, bei **Heilmold & Co.,** Veltzgerstr., und den
bekanntesten Verkaufsstellen.



Nürnberg Exportbier

von
J. G. Reif in Nürnberg
(G. N. Kurzsche Brauerei)
empfiehlt
in bekannter **feinster Qualität** in
Gebinden und Flaschen

E. Lehmer, Bülbergasse 2,
an der Gr. Ulrichstrasse,
Fernsprecher Nr. 238.

NB. Preisliste zu meinen diversen
Bieren ist in meinem **Contor** zu haben,
auch auf **Wunsch franco** zugesandt.

Haffmann's Magenbitter

Spezialität von
Joh. Gottl. Haffmann, Pirna,
ist ein seit einem Jahrhundert eingeführter und durch seine aromatische Bittere
allgemein beliebter Liqueur.

Lager in Originalflaschen bei

Herren: **R. O. Daniel, Halle, Friebrichsplatz,**
Julius Herbst, " Mannichsstraße,
Alb. Hornbogen, " Dortheimstr.,
Paul Kegel, " Bernburggasse,
Carl Schmidt, Giebichenstein.

Confituren, Chocoladen und Cacaos.

Chinesische Thee-Handlung

von
Friedrich Kohl,
Halle a/S.,
En gros. Leipzigerstraße 12/13. En detail.

C. L. Blau's Conditorei und Frucht-Conferven-Fabrik

gegr. 1843. Inhaber: **Otto Blau.** gegr. 1843.

Große Ulrichstraße 57, Fernsprecher 117.

Empfehle zur Winterzeit den geübten Herrschaften meine nur feinen Fabrikate. Bestellungen von

Gefrorenem

in den neuesten Formen und von vorzüglichem Geschmack, die beliebtesten
gefrorenen Schneeberge, Fürst-Bücker, Ananas-Pompen,
Kaisers- und Himmelspeisen rc.

Zafelaufsätze, garnirte Baumkugeln und Macaronenberge, ff. Torten,
kt. Schüsseln, Tee- und Kaffeegebäck
werden in allbekannt bester Qualität zu civilen Preisen gefertigt.

Pfannkuchen und Spritzkuchen

mit den feinsten Fruchtfüllungen und in prima bayrischer, garantirt reiner Naturbutter gebacken,
empfiehlt von jetzt an

Otto Blau, Conditor,
Gr. Ulrichstrasse 57.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Älteste, solide Anstalt für Lebens-, Aussteuer-, Alters-
und Unfall-Versicherung.

General-Agent: **R. Gollasch, Leipzigerstr. 20.**

Fides Good **Caution** Vertrauen
übernimmt Cautionbestellung verschieden. Art für vertrauensw. Personen jeden Berufs.
Keine andre Gegenleistung gefordert als eine jährliche missige Prämienabgabe.
In 1891 gingen ein Anträge über M. 2,036,145, Bewilligt wurden M. 955,100 Cantonen.

Versicherungs-
Anstalt
Mannheim

Eisernes Baumaterial

jeder Art.
als: Träger, Schienen, Säulen in Guß- und Schmiedeeisen, Platten,
Rosetten, Console, eis. Fenster, Verankerungen
und Verlastungen etc.

Ausführung completer Baueisen-Constructionen.

Viehbarrieren, Selbststränken etc.

14jährige Specialität.

Große Mäer. — Prima Messerzeugn. — Berechnungen u. Entwürfe kostenfrei.

Grubenschienen — Feldbahnanlagen mit allem Zubehör.

Hingst & Scheller, Halle a. S.,
Wundererstraße 64.

HALLESCHER
Jalousien-, Korb- u. Stuhl-Fabrik
Krausenstr. 10, Franz, Rudolph, Telephon 472

Conto-Bücher,

Classe, Journal-, Cassa- und Haupt-Bücher,
nur dauerhafte Druckbände, empfiehlt

Aug. Weddy, Leipziger-Strasse 23.

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegent.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,
dabon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit Schnelldampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch
Ed. Pitschke, Halle a/S.
E. Weber, Naumburg.
F. G. Menge, Weichenfeld.

Tapeten.

Neueste Muster

Original-Fabrikpreisen

in

größter Auswahl.

K. Rapsilber,

gegr. Leipzigerstr. 24, gegr. 1850.

Ältestes und anerkannt

größtes Spezialgeschäft hies. Platzes.

Möbel-Magazin

D. Schumann,

Halle a/S., Landwehrstr. 18.

Nähe am Bahnhof.

Grösste Auswahl!

Kein Laden!

daher die billigen Preise!

Böttcherwaaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Größtes Lager aller Arten

in Eisen und Boppel, trockene laubere

Waare, Böttcherwaaren, Kisten jeden

Arten zu billigsten Preisen

C. & H. Ludebeck,

Schönebeck a/Elbe.

Vorzügliche italienische

Violine und Cello

billig zu verkaufen. Offerten unter

2325 O. nimmt die Exp. d. B. entg.

Altdeutsche Couverte und Post-

marken werden zu faulen gelacht.

Näheres Wilsdröfer 4, I. 3-4 Ubr.

Die

Dampf-Säckelschneiderei

von

Pfeiffer & Niemann,

Niederleben, Elsterstraße,

verkauft jedes größere Quantum Säckel

in nur geandrer, geruchfreier Waare zu

den billigsten Tagespreisen.

Rosen! Rosen!

Gochstämme in den besten Sorten

meiner Wahl:

I. Qual. 10 St. 11250, 100 St. 1110,

II. " 10 " 10000, 100 " 98,

III. " 10 " 7500, 100 " 80,

empfiehlt bei freier Verpackung

Fr. Marwitz, Roßengärtner,

Thale a/S.

Größtes kräftiges Schwarzbrod

I. Sorte 4 1/2 Pfund 45 A.

II. " 5 1/2 " 50 A.

empfiehlt **Otto Hänel, Sack a/S.**

Für den Anzeigentell verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

2022 Unterhaltungsblatt u. 1. Beiblatt.